

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 42

Artikel: Hinter dem Bauzaun der Landesausstellung
Autor: Senn, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648479>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

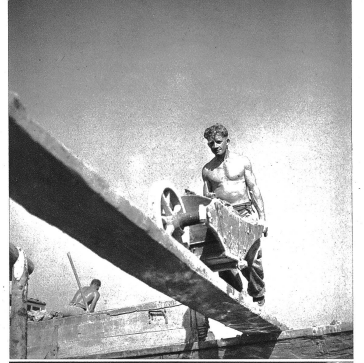
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hinter dem Bauzaun der Landesausstellung

Aufnahmen Paul Senn, Bern



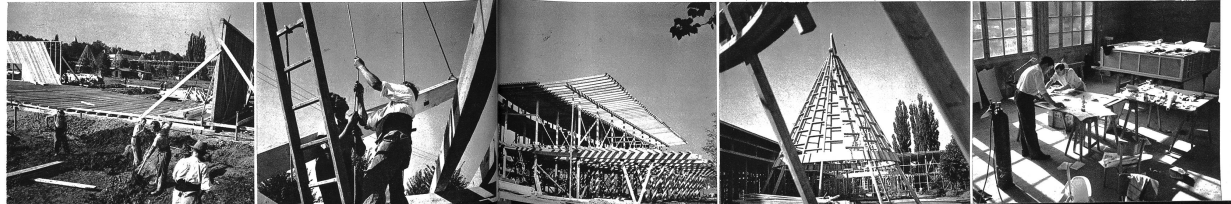
Für neugierige Naturen gäbe es derzeit keine kurzweiligere Unterhaltung, als durch das Gelände der nächstjährigen Landesausstellung zu streifen — wenn es erlaubt wäre! Da dies aus begrifflichen Gründen nicht der Fall ist, umgehen wir die Schwierigkeit, indem wir unsern Photoreporter hinter die Kulissen der Landesbau Schau schicken und mit feinen Augen einen Blick auf den vielbelebten Bauplatz werfen. Der weitaus größte Teil der Bauten steht bereits unter Dach. Auf dem rechten Ufer z. B. sind die Arbeiter eben daran, das Dach der Milchwirtschaft mit schönen dunklen Ziegeln auszulagern. Darneben wachsen, auf den Tag genau dem Bauprogramm folgend, der Grotto Ticinese und die pintes romandes, sowie die Milchwirtschaft in die Höhe, während unweit davon das Schweizer Dörfli seiner Vollendung entgegen strebt. Genossenschaftsbau und die Ostschweizerische Weinstube, prächtige Kegelbauten mit braungebeizten Balken und schneeweißen Wänden sind schon fast ausstellungstüchtig. . . .

Auch auf dem linken Ufer gehen die Arbeiten programmäßig weiter. Hier sind die Hallen für die Ausstellung des Bahnverkehrs, der Textilmaschinen, der Textilindustrie, der Elektrizität und der Chemie, sowie das alkoholfreie Restaurant und das Bierhaus unter Dach gebracht worden. Aufgerichtet werden momentan die Bauten, die der Schokolade, Pfeffer, Kakao und dem Buch gewidmet sind. Hotel, Terrassenrestaurant, die Abteilung Straßen- und Schiffsverkehrs, Flugwesen, „Soll und Haben“ und „Zubereiten und Essen“ sind noch im Anfangsstadium. Auch die Türme der Seilbahn, welche sich dieser Tage den Belastungsproben zu unterwerfen haben, sind in bestem Zuge, ihre feste, elegante und definitive Form anzunehmen.

Ja, ja, es geht vorwärts mit der Landesausstellung! Soll sie sich doch am 6. Mai, bis ins letzte Detail vollendet, in vollem Schmuck dem Besucher darbieten.

Überall im Lande herum werden in den Ateliers für die Ausschmückung der Stände tüchtig gearbeitet. — Hier ein Teilstück für „alle Milchwirtschaft“ an der Schweiz. Landesausstellung, ausgeführt von Ch. Geiser, Bern.

Zimmerleute aus Ostermündigen beim Aufrichten der Stützbalcken.



Fleißige Hände sind an der Arbeit, hämmern, klopfen, ziehen, werken, richten auf, fügen ineinander, bis das Gerüst zum formvollendeten Ganzen wird.